

Phoenix – Resurrectio ex silentio

Phönix – Auferstehung aus dem Schweigen

Schweigen ist das, was Menschen verschwinden lässt, während sie noch leben.

Ausstellungsthema – Vivien Kabar

Ich male nicht, um darzustellen, sondern um sichtbar zu machen, was übersehen wird. Diese Ausstellung widmet sich dem, was verschwindet, ohne dass jemand es bemerkt: dem gestohlenen Körper, dem gebrochenen Willen, der ausgelöschten Würde. Menschenhandel ist die organisierte Auslöschung von Menschsein – und meine Arbeit ist es, das Unsagbare in einer Sprache aus Licht, Struktur und Schmerz zurückzuholen.

„Freiheit ist Verantwortung.

Sie beginnt dort, wo ein Mensch nicht mehr tun muss, was er nicht will.“

– sagte Rousseau.

Doch tagtäglich wird Menschen dieses Recht genommen – **Frauen und Kindern**, die versklavt, verkauft, misshandelt oder getötet werden. Nicht irgendwo in der Vergangenheit, sondern **jetzt** – im 21. Jahrhundert, im Zeitalter der totalen Vernetzung und Überwachung, wo jede Bewegung gespeichert, aber der Missbrauch von Menschenrechten verschwiegen wird.

Doch es geht nicht nur um das, was geschieht –
es geht um das, was bleibt.

Was geschieht mit einer Seele, wenn sie in jungen Jahren Gewalt erfährt? Wie verändert sich der Blick auf die Welt?

Man sieht nicht mehr, **was ist**, sondern **was war**. Jeder Reiz, jede Reaktion wird durch eine Vergangenheit gefiltert, die nicht vergeht.

Gewalt hört nicht dort auf, wo die Tat endet – sie wirkt weiter: leise, strukturell, zersetzend. Sie lebt in den Reaktionen, im Rückzug, im Misstrauen, in der Ohnmacht.

Viele Verhaltensweisen, die wir gesellschaftlich als „gestört“ oder „selbstverschuldet“ abstempeln, sind in Wahrheit **Überlebensmechanismen** – entstanden aus psychischem Terror, Misshandlung, systematischer Auslöschung von Selbstbestimmung.

Wir müssen lernen, in diesen Mustern zu lesen.

Nur so kann die Distanz zwischen Betroffenen und Beobachtenden verringert werden.

Diese Ausstellung zeigt Werke, die sich mit Identitätsverlust, innerem Überleben und dem seelischen Nachbeben von Gewalt auseinandersetzen.

Die Originale konfrontieren – die Reproduktionen begleiten still, verteilt über Übergänge, Schwellen, Stiegen.

Sie erinnern daran, was sich hinter den Schleiern des Schweigens abspielt – der stille Kampf um die eigene Wiederauferstehung. Die Geburt des Phönix.

Meine Bilder sind keine Antworten.

Sie sind Konfrontationen.

**Denn bevor man für Menschenwürde kämpfen kann,
muss man sie sehen – und erkennen, was man sieht.**

Vivien Kabar